



BIBLODRAMA

Aus- und Weiterbildungslehrgang
im Haus der Stille

STUDIENPLAN

Oktober 2027 - Juli 2029





Block 1 (8.-10.10.2027)

Einführung in das bibliodramatische Arbeiten mit Maria Elisabeth Aigner

Bei diesem ersten Seminarblock tauchen wir ein in eine Interaktion zwischen Bibeltext, Körper und szenischen Ausdrucksformen. Die Teilnehmenden entdecken das Bibliodrama als erfahrungs- und textorientierten gemeinschaftlichen Erkundungsprozess. Thematisiert werden Entstehung und Entwicklung der Bibliodramabewegung, die Grundlagen und Theorien bibliodramatischer Arbeit, ebenso wie konkrete Aufbaumöglichkeiten und Prozessgestaltungen von Bibliodramasequenzen. Die konstitutiven Elemente des Bibliodramas – Bibeltext, Gruppe, Bühne, Rollenspieler*in, Leitung – werden in den Blick genommen und erfahrungsbezogen analysiert. Die Teilnehmenden erleben, wie der Bibeltext und die biografischen Erfahrungen der Gruppenmitglieder in Interaktion geraten können. Es wird darum gehen, wie sich dabei Körperübungen angemessen einsetzen lassen und in welcher Form sich das pädagogische Wirkungsfeld der Bibliodramaarbeit vom therapeutischen Setting abgrenzen lässt.

Die Peergruppenarbeit im Anschluss des Blockes wird sich der Frage widmen, wie sich einzelne Bibliodramasequenzen eigenständig planen, praktisch durchführen und reflektieren lassen.

Block 2 (17.-19.3.2028)

Bibliodrama und Textexegese mit Gerhard Marcel Martin

Auch für bibliodramatische Zugänge zu biblischen Texten sind die Analyseleistungen der historisch-kritischen Methode (diachron) fundamental, besonders auch bezüglich der Bestimmung von Textgattungen und sozialem und frömmigkeitsgeschichtlichem „Sitz im Leben“. Im Dialog mit Textwissenschaften, besonders auch mit jüdisch-rabbinischem Umgang mit religiösen Texten, haben aber linguistisch-strukturalistische Textzugänge (synchron) stark an Bedeutung gewonnen. Text-rekonstruktive Ansätze gewinnen Anschluss an eine kreative Aktualisierung als Fortsetzung und Neu-Setzung des Überlieferungsprozesses. In diesem Bibliodrama-Block soll ein derartiges mehr-perspektivisches Textverständnis erarbeitet und an geeigneten Texten praktiziert werden – gerade auch im Hinblick auf die dem jeweiligen Text angemessenen Spiel- und Interaktionsformen. Dabei sind Aspekte der „Inkarnation“, der Verkörperung des Textes, stets mit im Blick (Einbezug theaterpädagogischer Wahrnehmungs- und Ausdrucksübungen).

Die Peergruppenarbeit im Anschluss des Blockes geht der Frage nach, welche methodischen Varianten sich eignen, um Bibliodrama textorientiert und exegetisch verantwortet durchzuführen. Die Bedeutung des biblischen Textes als Basis jeglicher bibliodramatischer Arbeit (Texttheorien, mehrfacher Schriftsinn, linguistisch-strukturalistische Exegese) sowie unterschiedliche Wahrnehmungs- und Ausdrucksformen sollen dabei im Zentrum stehen.



Block 3 (13.-15.10.2028)

„Kleine Formen“ und Methodenvarianten von Bibliodrama mit Maria Elisabeth Aigner und Andreas Pasquay

Der dritte Block im Rahmen dieser Ausbildung wird die sogenannten „kleinen Formen“ des Bibliodramas in den Mittelpunkt stellen. Jenseits vom Bühnenspiel werden verschiedene Inszenierungsvarianten (psychodramatische Grundtechniken, Vignetten, Raumwahrnehmungsübungen, Standbild und Skulpturen, Gebärdenarbeit, Triadensettings, Bibliolog u.v.m.) vermittelt und erprobt. Methodenvarianten aus dem Psychodrama und Playing Arts werden neben exegetisch-orientierten Inputs den gemeinsamen Prozess prägen.

In den Peergruppenprozessen werden kleine Formen des Bibliodramas erprobt und mit den erlernten Methodenvarianten experimentiert.

Block 4 (9.-11.3.2029)

Ästhetisches Bibliodrama mit Andreas Pasquay

Ohne ‚Mut zum Risiko‘ kein Playing Arts / Bibliodrama. „Mut zum Risiko. Es ist schwer, sich durchzuringen. Ich hab Mut zum Risiko. Muss ich mich auch dazu zwingen. Sagt der Volksmund nicht, wer wagt, der gewinnt? Hinterher weiß man mehr!“ (Milva 1993) Das Unverfügbare zum Ausdruck bringen: das, was im Zwischenraum der Texte, Personen, Motive und Phantasien erst dann entsteht, wenn man/frau sich selbst ins Spiel bringt, ja – sich selbst aufs Spiel setzt, öffnet Perspektiven für das Ewige im JETZT. Der vierte Ausbildungsblock bietet genau dafür einen kreativen Raum. Der eigenen Spur darin zu folgen – ohne Zweck, ohne Ziel – öffnet ein eigenes (oft überraschendes, ja irritierendes) Blickfeld, das möglicherweise am besten in ästhetischer Formgebung sichtbar und kommunizierbar wird.

Der Peergruppenprozess riskiert Formen ästhetischer Varianten von Bibliodrama und Playing Arts.

Block 5 (29.6-1.7.2029)

Bibliodramaprozesse leiten und begleiten mit Maria Elisabeth Aigner

Beim letzten Block dieser Ausbildung geht es vor allem darum, die Phasen und den Ablauf eines Bibliodramaprozesses, sowie die damit verbundenen gruppendynamischen Prozesse zu reflektieren. Insbesondere soll das Augenmerk auf die Leitungsrolle- und die Leitungsaufgabe im Bibliodrama gelegt werden. Wie lassen sich schwierige Situationen im Verlauf des Bibliodramas gestalten? Gibt es einen „Notfallkoffer“? Wie lassen sich Konflikte und Widerstände erkennen, einschätzen und konstruktiv bearbeiten? Was ist hilfreich und unterstützend, bzw. unbedingt zu vermeiden?

Am Ende soll noch einmal der Blick auf den Rhythmus zwischen Plenum und der Arbeit in Kleingruppen, sowie auf den Wechsel der Ausdrucks- und Kommunikationsmedien gelegt werden. Zudem ist zu analysieren, welche kreativen Methoden sich für das Arbeiten mit Gruppen eignen und wie sich Gruppengespräche und -reflexionen moderieren lassen.

Protokollführung während aller Blöcke, Literaturstudium, Abschluss mit Zertifizierung

Referent*innen



Maria Elisabeth Aigner

Ao. Univ.-Prof. Mag. Dr., Professorin für Pastoraltheologie und Pastoralpsychologie an der Universität Graz, Lebens- und Sozialberaterin, Bibliodrama- und Bibliologtrainerin



Gerhard Marcel Martin

Prof. i.R. Dr., Pfarrer, Professor für Praktische Theologie an der Philipps-Universität Marburg, Universitätsprediger sowie Gastprofessor an der (buddhistischen) Otani University Kyoto/Japan (2006-2008).



Andreas Pasquay

Pfarrer i.R., Lehrbibliodramatiker GfB, Bibliolog, Playing-Arts, Erwachsenenbildung, Kulturarbeit



Lehrgangsbegleitung

Ines Ehrbar, Mag. Mag. Bildungsorganisation im Haus der Stille, Dialogpartnerin, Mediatorin, Trainerin und Projektbegleiterin für Teams und Einzelpersonen

Rahmenbedingungen

Kursbeitrag

Euro 1.350,- zzgl. Aufenthalt im Haus der Stille

Ort

Haus der Stille - Lebensraum für Spiritualität und Begegnung
Friedensplatz I, A-8081 Heiligenkreuz a.W., +43 3135 826 25

Veranstalter

Haus der Stille in Kooperation mit dem Institut für Pastoraltheologie und Pastoralpsychologie der Uni Graz

Anmeldung

Verbindliche Anmeldung per Email an Ines Ehrbar (ines@haus-der-stille.at) mit folgenden Angaben: Name und Postadresse, Alter, Telefonnummer und Email-Adresse, Beruf und/oder relevante Aus- und Weiterbildungen

Sie erhalten danach genaue Informationen über Zeit und Ort des Aufnahmegesprächs, Zahlungsmodalitäten und Stornobedingungen. Beschränkte Zahl an Teilnehmer*innen.

Kontakt

ines@haus-der-stille.at, www.haus-der-stille.at/kursprogramm

